

Institut royal des Sciences
naturelles de Belgique

Koninklijk Belgisch Instituut
voor Natuurwetenschappen

BULLETIN

MEDEDELINGEN

Tome XXXII, n° 13
Bruxelles, février 1956.

Deel XXXII, n° 13
Brussel, februari 1956.

HISPINAE AUS DEM INSTITUT ROYAL
DES SCIENCES NATURELLES DE BELGIQUE, II. TEIL.

175. BEITRAG ZUR KENNTNIS DER HISPINAE
(COLEOPTERA CHRYSOMELIDAE),

von Erich UHMANN (Stollberg-Sachsen).

1. *Octodonta depressa* CHAPUIS.

Ueber diese lange nicht bekannte Art schrieb ich in Mitt. Münchn. Ent. Ges. 42, 1952, p. 84- und bildete in fig. 6 Kopf und Halsschild im Umriss ab. Durch das Entgegenkommen des oben genannten Institutes erhielt ich den Typus zum Studium.

CHAPUIS, in LACORDAIRE, Hist. natr. Ins. Gen. Coléopt. XI, 1875, p. 290 nota beschreibt die Art : « *Elongata, depressa, brunneo-fusca; antennis apice brunneis; elytris nigropiceis; prothorace dense punctato, spatio discoidali V-formi impunctato nitido; elytris dense et fortiter striato-punctatis*. Long. 6 1/2 mill. Malacca. »

Beschreibung des Typus (vermutlich ein ♀). Er ist gut erhalten. Es fehlen aber die Fühler, nur die beiden Basalglieder sind beiderseits noch vorhanden. Oberseite etwas glänzend. Kopf und Halsschild nebst dem Ueberrest der Fühler und die Beine dunkelbraun. Augen schwarz, Schildchen und Decken schwarzbraun. Kopf mit etwas querer, dichter, fast runzlig punktierter Stirn, diese mit eingedrückter Mittellinie, vorn mit sehr schmalem Fortsatz, der halb so lang wie das 1. Fühlerglied ist, Vorderecken zähnenartig, vorspringend. Zwischen ihnen und dem Kopfhorn ist der Vorderrand der Stirn etwas geschwungen (vergl. Abb. 6, loc. cit.). CHAPUIS hat diese Schwingung in seiner Gattungsdiagnose loc. cit. p. 289 als Zähnen angesprochen : « aux angles latéraux une double dent ». Zum Hals fällt die Stirn steil ab. Hals fast so dicht punktiert wie die Stirn. Augen vorgewölbt, hinten mit vorgewölbten

Wangen. Kopfschild langgestreckt, dicht abstehend behaart. In der Umrisszeichnung loc. cit. p. 84 sind die vortretenden Wangen hinter den Augen deutlich zu sehen, der Abfall zum Hals und dieser selbst ist vorm Vorderrande des Halsschildes eingezeichnet zu denken (Abb. 1). Der Umriss des Halsschildes ist aus der Figur zu entnehmen. Vorder-ecken und Seitenränder fein und schmal verflacht-abgesetzt, Hinterrand fein gerandet. Scheibe dicht punktiert, in dem nach vorn vorgezogenen Teile etwas schwächer, die Punktur ist durch eine punktfreie V-förmige Fläche (en chevron) geteilt, die sich von den beiden Vorderecken (dort bei meinen Stücken etwas konvex) nach der Mitte des Halsschild-Hinter-randes hinzieht. Schildchen fast dreieckig-spitz, glatt. Decken vorn mit 8, hinten mit 10 regelmässigen Punktreihen und langer Skutellarreihe mit links 8, rechts 10 Punkten. Die intrahumeralen Punktreihen 1-5 regelmässig, 3 und 4 vereinigen sich vorm flachen Abfall. Die extrahumeralen Reihen 8-10 regelmässig, im Spitzenteil der Decken etwas nach aussen biegend. Dort befinden sich die Stücke der Reihen 6 und 7. An der Schulter laufen also Reihe 5 mit Reihe 8 parallel. Reihe 5 läuft bis zur Deckenspitze, 6 endet am Abfall. Die anderen laufen an der Spitze frei aus. Alle Zwischenräume leicht erhaben. Naht, die Räume II, IV, VI (zwischen den kurzen Reihen 6 und 7 in der Spitzenhälfte) und VIII in der ganzen Länge fein rippenartig. Decken an der Spitze abgestutzt, vorn mit erloschen gekerbtem Seitenrand. — 6,5 mm.

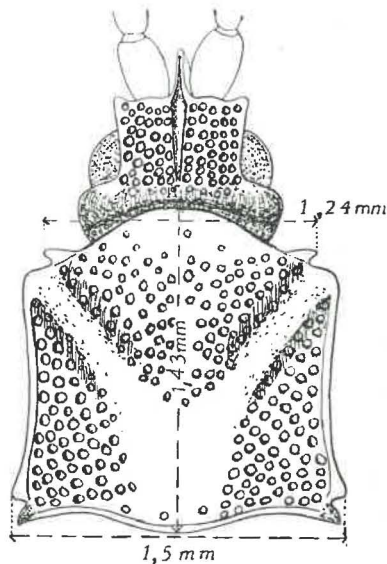


Abb. 1. — *Octodonta depressa* CHAPUIS. Die Umrisszeichnung wurde in obigem Institut mit genauen Massen nach dem Typus angefertigt. Vergrößerung 57,5. Die Skulptur wurde von mir nach Stücken meines Materials eingetragen.

Katalog. *Octodonta* CHAPUIS, in LACORDAIRE. Hist. natr. Ins. Gen. Coléopt. XI, 1875, pp. 256 (SCHLÜSSEL), 289-.

O. depressa CHAPUIS, loc. cit., p. 290 nota, t. 128, fig. 5. — WEISE, in WYTSMAN, Gen. Ins. Col. 125, 1911, p. 68; Coleopt. Cat. ed. JUNK-SCHENKLING, Pars 35, 1911, p. 45. — SPAETH, Temminckia, I, 1936, p. 278- (hist., crit.) (1), p. 294 (SCHLÜSSEL). — UHMANN, Mitt. Münchn. Ent. Ges. 42, 1952, p. 84- (crit., tax.), fig. 6 : Kopf, Halsschild.

Brontispa MAULIK (ex parte), Proc. zool. Soc. London, (B), 108, 1938, pp. 49-51, 69- (SCHLÜSSEL), fig. 17 c (*B. angulosa* UHMANN), fig. 17 e (*B. affinis* UHMANN), fig. 18 f (*B. banguiensis* UHMANN), fig. 18 j (*B. surigaoana* UHMANN). Jedesmal Kopf und Halsschild.

O. depressa wird nicht erwähnt.

Der Typus von *O. depressa* gleicht ganz einem Weibchen meiner Sammlung von den Philippinen : Luzon, Los Baños, 19.X.1928 (D. F. ASUNCION). Decken aber nicht ganz so dunkel wie beim Typus. Ein Männchen der gleichen Ausbeute hat gelbbraune Oberseite, Decken etwas dunkler. Diesem Stück gleichen 2 ♀ von den Philippinen : Atimonan, 21.VII.1928 (T. A. YOTOKO). Diese letzten 3 Stück sind sicher noch nicht ausgefärbt.

Der Typus ist auch ganz ähnlich meinen beiden Stücken der *O. affinis* (Holo- und Allotypus) von Java : Noesa Kambangan. Sie sind aber graciler. Ein Vergleich des Typus von *depressa* mit dem Weibchen (Allotyp.) von *O. affinis* ergab folgendes : *Depressa* ist grösser und in allem stärker, hat gröbere Punktur auf Stirn und Halsschild. Leider fehlen die Fühler zum Vergleich. Das 1. Basalglied ist kräftiger als bei *affinis*. Dass die Oberseite von *affinis* ganz schwarz ist, kann als belanglos angesehen werden. Ich werde aber *affinis* noch nicht als identisch mit *depressa* als ansehen.

Wohl aber stimmt der Typus von *depressa* mit einem ♀ meiner Sammlung von Java : Buitenzorg überein, bei dem aber Kopf und Halsschild dunkler gefärbt sind : 9.III.1937 (Dr. C. FRANSSEN, leg.) van bladeren van Kiraj. (kiraj = Metroxylon). Ebenso gehört ein ♂ mit der gleichen Bezettelung hierher, bei dem aber auch Kopf und Halsschild dunkler sind.

O. depressa ist demnach weitverbreitet. Malakka, Java, Luzon. Sie dürfte auch im benachbarten Faunengebiet noch nachgewiesen werden können. Die Stücke von Java und Luzon hatte ich als fraglich zu *affinis* gestellt.

Zu *Octodonta* gehören :

1. Subg. *Octodonta* : *affinis* UHMANN, *depressa* CHAPUIS, *nipae* MAULIK., *subparallela* SPAETH.

(1) SPAETH zitiert die Patria-Angaben GESTRO's Sumatra und Formosa (aber ohne Mindanao) und bezweifelt sie. Es bleibt zu untersuchen, ob GESTRO echte *O. depressa* gesehen hat.

2. Subg. *Uhmanna* SPAETH : *angulosa* UHMANN, *banguiensis* UHMANN, *surigaoana* UHMANN.

2. *Baliosus nervosus* PANZER.

51 Stück, Canada : Ottawa, 17.V.1949, die meisten 18.VIII.1949 (R. DE RUETTE). Dieses Material zeichnet sich aus durch seine hellbraune Färbung der Oberseite, durch welche die schwarze Zeichnung ganz deutlich hervortritt. Diese ist für gewöhnlich nur in der Spitzenhälfte der Decken angedeutet, wo vor allem der dunkle Farbton ihrer Umgebung sie beeinflusst. Bei diesem Materiale ist das Schwarz aber auch in der Basalhälfte gut ausgeprägt.

Die Beschreibung PANZERS habe ich gebracht in Mem. Soc. Cubana Hist. natr. 21, 1953, p. 168. Da aber diese Zeitschrift und auch die Beschreibung PANZERS nur wenigen zugänglich sein werden, bringe ich letztere nochmals.

PANZER, ed. VOET, III, 1794, Vorbericht, p. 9 (IV, 1798, p. 8) : « *Elytra plana, depressa, apice latiora, coccinea, basi pallidiora, margine fasciisque duabus oblique tendentibus purpureis, dorso nervoso-reticulata, nervis s. costis basi ramosis, in singulo elytro tribus apicem verso haud attingentibus, spatio interjecto reticulato; margine laterali et apice denticulis plurimis argute serrata. Habitat in America boreali* ». Auf dem Titelpuffer, fig. 1, *Hispa nervosa* ist die Art bunt und kenntlich abgebildet.

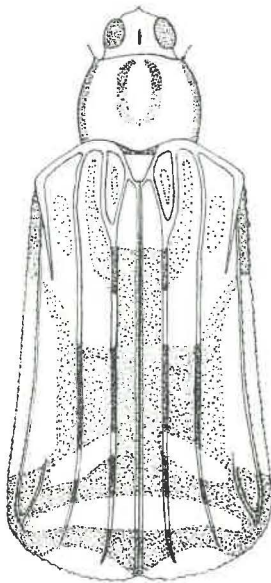


Abb. 2. — *Baliosus nervosus* PANZER. Umriss und Zeichnung auf der Oberseite. Die Dichte der Punktur deutet die Intensität der dunklen Färbung an.

Halsschild hell gelbbraun, beiderseits mit schmalem, dunklem Seitenrande und zwei mehr oder weniger deutlichen, dunklen Mittelbinden, die zuweilen fast ringförmig zusammenneigen (Abb. 2). Sie sind meist hinterm Vorderrande am deutlichsten dunkel gefärbt. Die Zeichnung des Halsschildes wird in keiner Beschreibung erwähnt. Die Zeichnung der Decken siehe Abb. 2. Es bleibt noch zu klären, ob die helle Färbung der Oberseite ein Zeichen von Unreife ist.

Skulptur der Decken. Näheres siehe loc. cit., p. 168-170. Bei 9 St. ist das Basalstück der 3. Rippe am Ende deutlich mit der 2. Rippe verbunden, bei 3 St. nur auf der rechten Decke, bei den übrigen ist die Verbindung mehr oder weniger angestrebt oder ganz frei auslaufend. Die letzte Erscheinung ist in unserer Figur abgebildet.

NEUE VERBREITUNGEN.

Abercorn liegt nicht weit vom Südende des Tanganjika-Sees, hart an der Grenze des ehemaligen Deutsch-Ostafrikas. Elisabethville liegt im südlichsten Zipfel von Belg. Kongo. Die Entfernung beider Orte ist nicht allzu gross. Beide dürften im gleichen Faunengebiet liegen.

1. *Leptispa cornuta* UHMANN, Elisabethville, 9.III.1939. 1 Stück. Bisher nur bekannt von Mahagi am Albert-See (H. J. BRÉDO).
2. *Leptispa denticulata* ACHARD, Elisabethville, 9.III.1939. 2 Stück. Bekannt von nördlicher gelegenen Orten (id.).
Von Rhodésia du Nord : Abercorn, verschiedene Fangdaten 1943 (H. J. BRÉDO).
3. *Dactylispa ignorata* UHMANN, 3 St.
4. *Dactylispa joliveti* UHMANN, 1 St.
5. *Dactylispa spinigera* GYLLENHAL, 1 St.
6. *Dicladispa aucta* UHMANN, Bekannt aus Parc nat. de l'Upemba, 7 St.
7. *Dicladispa bennigseni* WEISE, 4 St.
8. *Dicladispa lettowi* UHMANN, 1 St. Bekannt aus Ostafrika, Natal, Transvaal.
9. *Decispella discernenda* UHMANN, Bekannt aus Kenya, Ruanda, Franz. Guinea. 1 St.

RÉSUMÉ.

L'auteur entreprend une révision critique de 2 *Hispiinae* : *Octodonta depressa* CHAPUIS et *Baliosus nervosus* PANZER.

